

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 6

Artikel: Taktik vor Technik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716969>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Taktik vor Technik

Direkt spricht Major i Gst Arman Weidenmann, der Kommandant der Zürcher Artillerieabteilung 16, seine Truppe bei der Fahnenübernahme an. Am 27. April 2009 ruft er in der Kaserne Frauenfeld seiner Abteilung zu: Taktik kommt vor Technik.

Weidenmann wörtlich: «Technisch haben wir einen hohen Stand erreicht, und vom Material her steht uns das Beste zur Verfügung: die kampfwertgesteigerte Panzerhaubitze M-109, die neueste Schiesskommandanten-Ausrüstung, das Integrierte Artillerie Führungs- und Feuerleitsystem INTAFF und das Feuerleitsystem FARGO.»

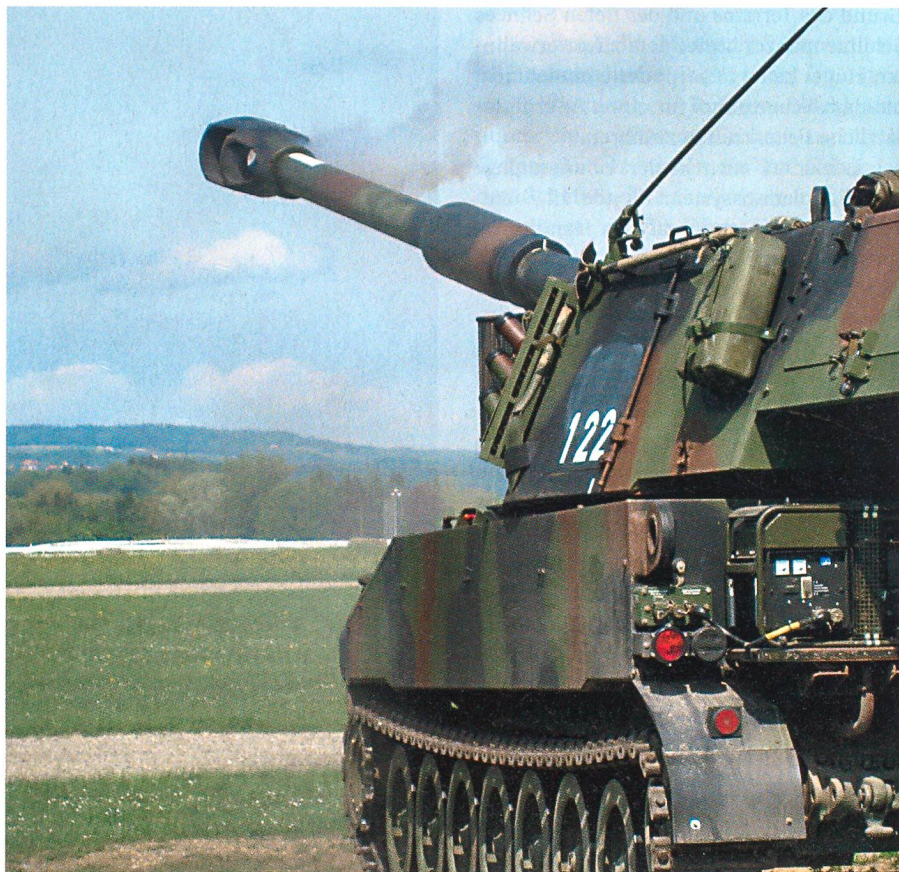
Aber die Artilleristen seien in die Technik verliebt: «Manchmal sehen wir vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr. Deshalb kommt in diesem WK die Taktik vor der Technik. Verstehen Sie mich richtig: Es bleibt dabei, dass wir das artilleristische Handwerk beherrschen müssen; aber jetzt kommt die taktische Anwendung, die Praxis, die durch nichts zu ersetzen ist.»

Eine Batterie in Genf

Am 27. April 2009 rückt die Abteilung mit rund 1000 Mann ein. Bei der Fahnenübernahme fehlte indessen die Batterie 16/2. Sie ist direkt in Genf eingerückt, um dort die Botschaftsbewachung aufzunehmen («AMBA CENTRO»).

Zur Fahnenübernahme treten an: die Feuerleitbatterie, die Logistikkabatterie und die drei Geschützbatterien 16/1, 16/3 und 16/4. Major i Gst Weidenmann erinnert die Truppe daran, dass sich die Abteilung unter dem Codewort «SUBVENIO» bereit halte, als Bereitschaftsverband vom Führungsstab der Armee eingesetzt zu werden.

Taktik vor Technik: Das bestätigt uns am 6. Mai 2009 Oblt Patrik Bär, der Schiesskommandant 1 der Abteilung, der seinen Eagle auf der Allmend rund 50 Meter vor dem Silberhangar in Richtung Ziel-



Feuer frei: Das Geschütz 122 im scharfen Schuss. Die «1» steht für Batterie 1, die erste «2» für den Zug, die zweite «2» für das zweite der insgesamt sechs Geschütze.

hang aufgestellt hat: «Ja, in diesem WK schulen wir intensiv die Taktik. Nicht, dass wir die technische Ausbildung vernachlässigen, auch das artilleristische Handwerk zählt. Aber in der Taktik hatten wir ein Defizit, und das holen wir jetzt zügig auf.»

Keine Zeit werde für Theorie verschwendet, alle Kraft gelte der praktischen Taktik. Bei Diessenhofen habe man im Wald biwakiert, der Eagle führe ein Notzelt mit, das für den Trupp – Schiesskommandant, Fahrer, Übermittler, Vermesser –

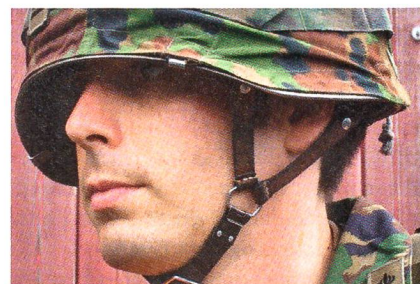
Fünf der sechs Kommandanten sind Milizoffiziere

Die Art Abt 16 widerlegt die Behauptung, Milizoffiziere hätten keine Chance mehr, ein Kommando zu übernehmen.

Major i Gst Arman Weidenmann leitet zivil einen Verlag. Sein Stellvertreter, Major Joachim Loitz, arbeitet als Grundbuchsekretär. Der Jurist Hptm Werner Müller führt die Feuerleitbatterie, der Produktionsleiter Hptm Lukas Menzi die Lo-

gistikkabatterie (Menzi arbeitet bei der Schokoladenfabrik Lindt & Sprüngli).

Die Batterie 16/1 untersteht dem Berater Hptm Florian Federer, 16/2 dem angehenden Berufsoffizier Patrik Ernst, 16/3 dem Maschinenbautechniker Oblt Christian Wyss (angestellt bei Rieter) und 16/4 dem bekannten Gastronomie-Unternehmer Hptm Jean-André Combe.



Hptm Florian Federer, Kdt Art Bttr 16/1.



Oblt Patrick Trebbe, Bttr Of, Zfhr Geschützzug, Kaufmann.



Auf dem Bildschirm erkennt der SKdt hell die Einschläge.



Wm Adrian Soland, Nachschub, von Beruf Logistikassistent.



Lt Donatus Gerig, SKdt, Kundenberater Kantonalbank SG.

recht eng gewesen sei. Aber es sei ein guter WK: «Die gründliche taktische Schulung tut allen gut. In der Schlusswoche kommt dann noch die Beweglichkeitsübung der Brigade». Mit Brigade ist die Panzerbrigade 11 gemeint, zu der die Abteilung gehört.

Auf den Meter genau

Im Gefechtsstand der Batterie 16/1 erleben wir artilleristische Präzision. Eingeschossen wird auf den «Kawest-Stein» in der Mitte des Zielhangs.

Oblt Flurin Triet, der in Frauenfeld als Zeitoffizier gearbeitet hat, kennt die Koordinaten auswendig: 711 010 / 271 720 / 398. Der Schiesskommandant meldet: «711 021 / 271 729 / 400». Er hat den Punkt mit dem Laser vermessen. Das Gerät gibt das Ziel

auf 11 / 9 / 2 Meter genau an. Aber das genügt der Feuerleitstelle nicht. Sie beharrt auf den Meter präzise auf den richtigen Koordinaten, bis das Leitgeschütz laden darf.


«Sicherheit vorhanden»

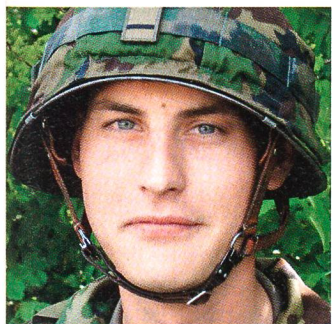
Wir überzeugen uns vom hohen Standard der Sicherheit. Wm Stefan Locher ist Chef SECURA: Mit sechs Kanonieren überprüft er bei jedem Geschütz mit dem Sitometer, ob die Seite und die Evaluation stimmen: «Wenn sich alles innerhalb von 20 Artilleriepromillen bewegt, dann ist es zulässig.» Locher gibt durch: «Sicherheit vorhanden», das Einschiessen beginnt.

In der Feuerstellung zeigt der Geschützzug taktische und technische Beweglichkeit. Oblt Patrick Trebbe, ein erfahrener

Batterieoffizier, dirigiert seine sechs Panzerhaubitzen laufend von der Lauer- in die Feuerstellung und zurück. Reibungslos läuft der MECANO ab, wie Trebbe das Spiel mit den verschiedenen Stellungen nennt. Die Batterie schiesst mit Ladung 2 sehr gut; auf einer Distanz von 2,4 Kilometern landen die Granaten im Ziel.

Kurzer Boxenstop

Dann befiehlt Trebbe den Zug zurück zur Munitionierung. Auf dem Abspritzplatz warten schon sechs «Mun-Schneggen» M-548: Wie Ferrari-Mechaniker munitionieren und tanken die Nachschubsoldaten den Zug auf. In drei Minuten ist ein Geschütz bedient, längstens sechs Minuten steht der Zug auf dem Nachschubplatz. fo. 



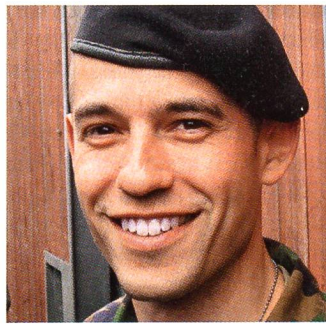
Lt Daniel Brusnjak, Zfhr Nachschubzug, Zeitmilitär in Bière.



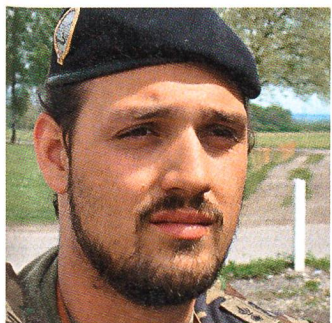
Der optronische Aufsatz auf dem Eagle des SKdt.



Wm Stefan Locher, Sicherheitschef, Maschineningenieur.



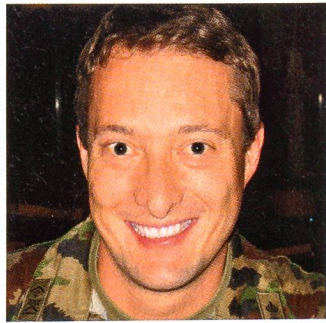
Hptm Werner Müller, Kdt Art Flt Bttr 16, von Beruf Jurist.



Oblt Flurin Triet, FU Of Stv, war Zeitmilitär in Frauenfeld, arbeitet jetzt als Geomatiker.



Ein gutes Team: Fahrer Michael Keim, zivil Elektriker; Vermesser Raphael Pampuch, Jurist; Oblt Patrik Bär, Zfhr SKdt Zug, technischer Kaufmann; Uem Pascal Glatzfelder, Kundenberater.



Four Martin Dübendorfer, zivil Gerichtsauditor, Stab Art Abt 16, eingeteilt Art Bttr 16/4.